

Landtagswahl 2017: 17 Herausforderungen

1. Bildungsfinanzierung

Bildung ist die wichtigste Ressource des Landes NRW. Um die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems zu erhöhen, wird erheblich mehr in Bildung investiert.

Bildung in NRW: Unterfinanziert und sozial ungerecht

Das Bildungswesen in Nordrhein-Westfalen ist nach wie vor unterfinanziert und sozial ungerecht. Bei ständig gestiegenen Anforderungen an die Beschäftigten haben sich deren Arbeitsbedingungen verschlechtert.

Es ist zu begrüßen, dass das Land Nordrhein-Westfalen die Bildungsausgaben seit 2010 um 3,8 Mrd. Euro gesteigert hat. Allerdings ist zu bedenken: Das Land Nordrhein Westfalen, ist eine auf Wachstum ausgerichtete Volkswirtschaft, in der bei Wirtschaftswachstum Budgetsteigerungen in den öffentlichen Haushalten nicht außergewöhnlich sind. Ihnen steht in NRW jedoch eine entsprechende Erhöhung des Bedarfs gegenüber. In diesen Zeitraum fallen z.B. der Ausbau der schulischen Inklusion und eine Steigerung der Zahl der Schüler*innen (2,4 %), dem der Aufwuchs an Lehrerstellen nicht entsprochen hat (1,1 %). Der Anteil der Personalkosten an den Ausgaben des Landes NRW stagniert dementsprechend seit Jahren.

Eine andere Steuer- und Finanzpolitik ist erforderlich

Vor dem Hintergrund der Schuldenbremse und der eingeschlagenen Austeritätspolitik sind substantielle Verbesserungen bei der Bildungsfinanzierung nicht zu erwarten.

Aufgrund des Investitionsstaus im Bildungsbereich, des Personalbedarfs, bzw. der ungleichen Bezahlung der Lehrkräfte können substantielle Verbesserungen nur durch eine Stärkung der Einnahmeseite erreicht werden.

Dazu ist ein grundsätzlicher Wandel in der Wirtschafts- und Finanzpolitik notwendig, der eine Stärkung der Einnahmeseite bewirkt. Die GEW hat dazu ein entsprechendes Finanzkonzept vorgelegt, in dem die Eckpfeiler der notwendigen fiskalischen Maßnahmen festgelegt werden.